

Verbundkatalog Kalliope

"Prager Tagblatt".

Mann, Klaus

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Prager Tagblatt.

Europa braucht Prag. Es ist der Lebensort
Primat, wo die besten Kulturströmungen und
Kulturtraditionen gegeneinander kommen, einander
ankämpfen: das alte marxistisch die den stalinist.,
das dann auch eine sehr alte deutsche und
italienisch auch eine westliche; denn die Tsch-
choslowakei ist in einem sehr wichtigen,
sehr vitalen Kontakt mit Frankreich:
es hat sich schon nicht nur die Devisen
geändert.

Europa braucht Prag; wie erst besinnen
sich eine Europäer, die nicht haupt schein-
bar die Heimat mehr haben, auch über
den Eschat als zureichend wie als geographischen
Begriff: es ist nicht nur von den Deutschen,
die im alten Lande & nicht mehr bleiben
konnten und wollten.

Für sie bedeutet Prag sich nicht als
nur eine Zielbest. / Sie haben es nicht.
Sie haben ein altes Vertrauen für ihn.

Wie sollten sie sich nicht der Zeitung
verbinden fühlen, die den unabweislichen
das Deutschsein in der Tschechoslowakei

Republik repräsentiert?

Nun wenn man schon, dann ist vom
"Pr. T." oder. Am diesem Tage turned
soda ist nicht von ihm, was in nicht
zum 60-jährigen Jubiläum bezieht —
eine feindliche Angelegenheit, für die
wie mit der wachsenden ~~Fort~~ Feindlichkeit
unser Wünsche entsprechen — ; sondern
noch in einem der wenigen, ganz
wenigen Organe ist, in denen der
deutsche Geist noch ~~frei steht auf einer~~
~~klein, der seine Wünsche vertritt~~
seiner Wünsche gemäß entsprechen darf.

Das ganze Tagblatt ist / dem
~~Verständnis~~ Verständnis der C. S. R., und
also den ~~politischen gleichgestellten~~
Dispositionen innerhalb der Reichs ver-
ständnis, die sich nicht bedürfen;
dieses bedeutet keine Geburths-
schmerzen, sondern meine erste
Überwindung.

Europa braucht Prag als den lebensvollen, spannungsvollen Punkt, wo vielerlei Kulturströmungen und Kulturtraditionen zueinander kommen, ineinander aufgehen: vor allem natürlich die slawische, aber dann auch eine sehr alte, mit tausend grossen Erinnerungen verbundene deutsche, und schliesslich auch eine westliche; denn die Tschechoslowakei ist in einem sehr wesentlichen, sehr vitalen Kontakt mit Frankreich: mit ihm hat es nicht nur ^{die} Demokratie gemeinsam.

Europa braucht Prag; wie erst brauchen es jene Europäer, die überhaupt keine Heimat mehr haben, ausser eben den Erdteil als geistigen wie als geographischen Begriff. Ich spreche hier von den Deutschen, die in ihrem Lande nicht bleiben konnten oder nicht bleiben wollten.

Für sie bedeutet Prag viel mehr, als nur eine Zuflucht. Sie lieben es wirklich. Sie haben ein echtes Vertrauen zu ihm.

Wie sollten sie sich nicht der Zeitung verbunden fühlen, die am eindrucksvollsten und am repräsentativsten das Deutschtum in der tschechoslovakischen Republik vertritt?

Man weiss nun schon, dass ich vom "Prager Tagblatt" rede. Es begeht sein sechzigjähriges Jubiläum, und zu diesem feierlichen Termin wollen wir uns doch mit allem Nachdruck klarmachen, was es ist und was es für uns bedeutet: nicht mehr und ~~wen~~ nicht weniger, als eines der wenigen, ganz wenigen Organe, in denen der deutsche Geist sich noch frei und seine ^WWürde gemäss aussprechen und manifestieren darf. Freilich, dieser Umstand und diese Fügung ~~bedeuten~~ erhöhen auch die geistige und geistespolitische Verantwortung

(Gewaltig)

des Blattes, das wir heute feiern - und von Herzen feiern ~~gewaltig~~; sie legen ihm Pflichten auf: es sind grosse Pflichten.

Das "Parger Tagblatt" ist den Deutschen in der C.S.R., und also den Deutschen ausserhalb des Reiches überhaupt, so vertraut wie unentbehrlich - was keine Geburtstagsredensart bedeutet; sondern meine lebhaft^e und ernste Ueberzeugung.

Die besten Glückwünsche

von

Klaus Mann